Immanuel Nazareth

September bis November 2023

Träume

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Vorbereitungen für diese Ausgabe waren traumhaft – es war ein Eintauchen in Traumbilder, in manch unbekannte Zitate und in Überlegungen von Menschen aus unserer Gemeinde zu ihrem Traum von Kirche. Aber: „Unsere Träume können wir erst dann verwirklichen, wenn wir uns entschließen, einmal daraus zu erwachen." (Josephine Baker)

So haben wir konkret nachgefragt.

„Mit 17 hat man noch Träume…" Vikar Kuß ist zwar schon etwas älter, hat aber das Träumen von einer attraktiven Kirche noch nicht aufgegeben. Lassen Sie sich von seinen Visionen inspirieren.

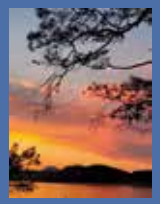
Unser langjähriger Traum von einem neuen, zeitgemäßen und ansprechenden Gemeindehaus scheint nun doch umsetzbar zu sein. Markus Rhinow und Arno Hartung gehen auf die häufigsten Fragen zum Neubauprojekt ein.

Von Kirchentagen mit ihren vielfältigen Präsentationsmöglichkeiten für die Gemeinden der jeweiligen Region sowie ihren spirituellen und gesellschaftspolitischen Angeboten sind oft wichtige Impulse ausgegangen. Wurden auch dieses Mal beim Kirchentag in Nürnberg Träume von Christsein und Träume für die Zukunft der Kirche greifbar? Wir haben drei Besucher aus unserer Gemeinde – unseren Organisten, unseren Vikar und einen Vertreter der Evangelischen Jugend – um ihre ganz subjektiven Eindrücke gebeten.

Traumhaft versprechen auch die wieder vielfältigen musikalischen und gesellschaftspolitischen Angebote zu werden. Wer Entlastung bei häuslicher Arbeit braucht, kann noch das traumhafte Schwitztag-Angebot der Jugend in Anspruch nehmen

Spätsommerliches Lesevergnügen wünscht Ihnen

Christine Heilmeier
für das Gemeindebriefteam



„Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrhaftigkeit ihrer Träume glauben."

Eleanor Roosevelt

Titelbild: Lisa Lang, Träumendes Mädchen; © Christine Heilmeier

Liebe Gemeinde,

„ich habe einen Traum…/ I have a dream…" so hat Martin Luther King in seiner berühmten Rede die Sätze begonnen. Und seitdem haben viele Menschen sich dieser Idee bedient, unsere Welt zu beschreiben. Eine Welt, wie sie aber nicht ist, sondern wie wir sie uns erträumen. Ein Traum, der manchmal Wirklichkeit wird, aber nur selten, wenn er sich nicht im Tun zeigt.

Manchmal frage ich mich, ob wir überhaupt noch in der Lage sind zu träumen. Und ich meine nicht den Traum während des Schlafens, in dem unser Geist den Tag verarbeitet oder uns ein Alptraum ratlos aufschrecken lässt.

Ich meine Lebensträume, Visionen oder eine verrückt klingende Idee. Kann man sich an solche Träume noch heranwagen? Nach Corona, Krieg und Katastrophen, wodurch so viele Lebensträume zerplatzt und Träume zerstört wurden.

Während des Konfi-Kurses fragen wir die Konfis bei der Auswahl der Konfirmationssprüche auf einem Fragebogen „Wovon träumst du?" – Die Frage wird manchmal missverstanden. Wir fragen natürlich nicht nach den Träumen der Nacht, sondern denen des Tages. Eben nach diesen Visionen, die vielleicht kindlich anmuten. Was möchte ich beruflich mal machen, wie soll mein Leben aussehen? Ich habe manchmal das Gefühl, dass es den Jugendlichen schwerfällt, das auszudrücken. Liegt es an den vielen Möglichkeiten, die das Leben für uns bereithält, an einer immer wachsenden virtuellen Realität?

In der Bibel lesen wir die Geschichte von Jakob und der Himmelsleiter (1. Mose 28). Gott begegnet ihm im Traum auf eine nicht gerade zurückhaltende Art und Weise, als sein Lebenstraum zu wanken droht. Viele Engel sind da zu sehen und er wird überschüttet mit Segen. Und er fragt sich schon, ob er den verdient hat, nachdem er seinen Vater und seinen Bruder betrogen hat. Aber Gottes Zusage gilt: Er will mit ihm sein und ihn behüten auf seinem Weg. Für Visionen und Träume ist Vertrauen nötig – in sich selbst und auch in Gott.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Diakon Johannes Beck

Himmelsleiter

Mein Traum von Kirche

Liebe Lesende!

Wenn ich von Kirche träume, dann habe ich in erster Linie eine Kirchengemeinde vor Ort vor Augen. Sie ist, zumindest in der Großstadt, mit dem Fahrrad und zu Fuß zu erreichen. Diese Kirche ist von der Liebe Gottes zu den Menschen angetrieben, die sich durch Jesus zeigt. Von dieser Liebe spricht und handelt Kirche und baut schon so im Kleinen an Gottes Reich mit. Sie bleibt fortlaufend offen für Fragen wie auch kritische Anfragen. Dabei befindet sie sich in enger Verbindung mit den Menschen, Initiativen und Einrichtungen vor Ort und lebt aktive Ökumene mit anderen Kirchengemeinden in der Nachbarschaft. Vor allem ist Kirche oder Ortsgemeinde kein festes Gebäude, sondern das gelebte und gestaltete Miteinander aller Menschen, die sich mit ihr verbunden fühlen oder auch ganz unverbindlich partiell und neugierig an einzelnen Aktivitäten teilhaben. Die Angebote reichen von zentralen religiösen Aktivitäten über Angebote für Kinder und Jugendliche, Kultur, Musik, Bewegung und vielem mehr. In sich ist die Gemeinde demokratisch organisiert. Es gibt gewählte Vertreter*innen und Personen, die Verantwortung für eine Aufgabe übernehmen. Der Zeitraum wird im Vorfeld besprochen – niemand, die oder der eine Aufgabe übernimmt, muss diese ewig ausüben, sondern darf auch einfach einmal hineinschnuppern. Die Gemeinde wird von hauptamtlich Tätigen mitgestaltet. Hierbei ist ein Nebeneinander der Berufsgruppen zentral, ganz nach dem Bedarf der Kirchengemeinde. Theolog*innen prägen die religiösen Inhalte und Angebote gemeinschaftlich mit Engagierten aus der Gemeinde, die selbstständig spirituelle Veranstaltungen anbieten und leiten. Dabei gelten ein gleichberechtigtes Nebeneinander sowie ein aktives Unterstützen aller: von Jung bis Alt, unabhängig der Herkünfte, Lebensformen und -modelle. Kirche muss (!) ein Safe Space (ein sicherer Ort) sein! Kirche, die von Christus spricht, kann nicht exklusiv sein, sie muss einladend sein. Sie bietet allen Menschen Raum, von der Liebe Gottes berührt zu werden und in ihr zu wachsen. Durch ihre Angebote und die Menschen, die die Kirche mit Leben füllen, werden Menschen befähigt, christlichen Glauben zu entdecken und zu leben.

„Ich träume von einer Kirche,
deren Wände sich auflösen und sich verlieren,
so, dass das Licht von allen Seiten eindringt;
von einer Kirche, in der Freiheit ist,
die sich selbst und ihre Grenzen und Wände
nicht wichtig findet; …“

Jörg Zink

Neben dieser etwas mehr theoretischen Beschreibung meines Traums von Kirche, möchte ich diesen gern fragmentarisch und durchaus auch variabel in einem Bild spürbar machen.

Es ist ein gewöhnlicher Tag irgendwann im Jahr. Vor einem der digitalen Schaukästen der Kirchengemeinde begegnen sich zwei Personen aus der Nachbarschaft und kommen über dort präsentierte Gemeindeaktivitäten ins Gespräch. Sie kennen sich nur vom Sehen, und doch berichten sie sich von den Erlebnissen, die sie bei den Veranstaltungen gemacht haben. Denn der Platz vor dem Gemeindezentrum gilt Vielen schon längere Zeit als vertrauensvoller Treffpunkt. Die ältere der beiden erzählt strahlend vom Yoga mitten im Kirchenraum. Anfangs konnte sie es sich noch nicht vorstellen: Yoga in der Kirche, also so richtig drin. Doch dann hat sie einfach mal vorbeigeschaut und wollte doch eigentlich gar nicht bleiben. Die Atmosphäre war eine ganz besondere: Ruhig und warm, es hat angenehm gerochen, und die Bewegung hat die Menschen aus dem Alltagsstress herausgeholt. Zu Beginn hat jemand Verse aus der Bibel vorgelesen und drei Sätze dazu gesagt, weshalb sie gerade von diesen bewegt wird. Beim anschließenden Yoga hatten die Leute dann die Möglichkeit, die Bibelstelle auf eine eher unbekannte Art zu meditieren, sie mehr im Fluss der Bewegungen zu fühlen, zu erleben und mehr von selbst auf sich wirken zu lassen, als diese aktiv zu bedenken. Davon war die Person so ergriffen, dass sie seither jede Woche hingeht. Sogar beim Friseur hat sie schon davon erzählt. Ihr Friseur war so angetan, dass er einmal in der Woche seine Mittagspause beim Yoga verbringt und nun dafür wirbt. Jüngst hatte eine Orgelschülerin die Idee, dass sie zum Ende der Entspannung ruhige Musik auf der Orgel spielen könne, und seither wird der Raum von sphärischen Klängen erfüllt. Im weiteren Gesprächsverlauf berichtet der andere davon, dass er vor einem knappen Jahr zur Ausbildung in die Gegend gezogen ist. Eines schönen abends hat er sich einfach zu anderen Menschen in seinem Alter gesetzt, die zusammengekommen waren, lachten und sich hier sichtbar wohl fühlten. Nach und nach hat er sich verschiedene Angebote für junge Erwachsene angesehen. Vor zwei Monaten hat er nach einem Abstecher in der Zweiradwerkstatt die Schreiner AG gegründet. Mit anderen Leuten gestalten sie gerade die seit Jahren eingelagerten Kirchenbänke zu modernen Sitzgelegenheiten für draußen um.

Drei junge Menschen schauen aus der Kirche. Sie laden ein zu einer knappen Andacht. Von überall her kommen plötzlich Leute, um innezuhalten, zu singen und gemeinsam zu beten. Die Pfarrerin ist kurz in der Menge zu erblicken. Heute feiert sie einfach nur mit, wie die vielen anderen. Anschließend strömen die Leute schon wieder nach Hause. Manche bleiben noch, sie essen eine Kleinigkeit und teilen Gemeinschaft. Auch die beiden aus dem spontanen Gespräch von vorhin sind geblieben.

So in etwa sieht einer meiner vielen Träume von Kirche aus.

Vikar Daniel Kuß

Fragen zum Neubau des Gemeindehauses an der Immanuelkirche

1. Warum muss die Gemeinde bei der Immanuelkirche ein neues Gemeindehaus bauen? Genügt nicht eine Renovierung?

Nachdem die Gemeinde in absehbarer Zeit nicht mehr für die Nazarethkirche verantwortlich sein wird, rückt die Immanuelkirche noch mehr in den Mittelpunkt des Gemeindegebiets, vor allem auch vor dem Hintergrund der Bauplanungen jenseits der S-Bahn. Bei mehreren

Begehungen mit den zuständigen Stellen des Dekanats hat sich auf Grund der maroden Bausubstanz des jetzigen Baus einvernehmlich herausgestellt, dass eine Renovierung keinen Sinn mehr macht.

2. Was passiert mit der Nazarethkirche? Steht sie der Gemeinde weiterhin zur Verfügung?

Die Nazarethkirche soll in den nächsten Jahren in das Eigentum des *Hauses der Kulturen und Religionen* übergehen. Damit entfallen für die Gemeinde die Unterhaltslasten. Der

Kindergarten soll erhalten bleiben. Die Gemeinde hat aber weiterhin die Möglichkeit, die Nazarethkirche für große Gottesdienste etc. anzumieten. Ein Teil der Veranstaltungen des nazareth.projekts wird künftig in der Immanuelkirche stattfinden.

3. Welche Haltung hat das Dekanat zu den Planungen, gerade vor dem Hintergrund, dass Gemeindehäuser ab 2024 nicht mehr gefördert werden sollen?

Landeskirche und Dekanat stehen voll und ganz hinter den Planungen, zumal der Neubau auf Grund der sehr langen Vorlaufzeit zu den „Altfällen" zählt und nicht von den neuen Regelungen betroffen ist. Dabei besteht großes Interesse, dass das Projekt zügig angegangen wird. Die Landeskirche und das Dekanat werden sich in wesentlichen Teilen mit jeweils einem Drittel an den Baukosten beteiligen. In den Entscheidungsgremien ist die Gemeinde selbstverständlich mit Sitz und Stimme vertreten.

4. Gibt es eine Abstimmung mit den Nachbargemeinden Dreieinigkeitskirche und Vaterunserkirche?

Beide Gemeinden sind in die Überlegungen eingebunden. Dabei soll im Rahmen eines Gesamtkonzeptes die Diakonie in der Vaterunserkirche verortet werden und die Dreieinigkeitskirche bekommt mittelfristig ein zentrales Pfarramt, wobei in der Vaterunserkirche und in der Immanuelkirche Anlaufstellen für die Gemeindeglieder verbleiben werden. Die Immanuelkirche schließlich wird zukünftig noch mehr Zentrum für die Jugend in der Region sein.

5. Ist die Immanuelkirche selbst von dem Umbau betroffen?

Der Kirchenraum wird grundsätzlich in seiner jetzigen Form erhalten bleiben und ist von den Umbaumaßnahmen nicht betroffen. Geprüft wird und wünschenswert wäre eine räumliche Anbindung bzw. mögliche Öffnung zum neuen Gemeindehaus.

6. Was sind die wesentlichen Elemente des Neubaus?

Der Neubau erhält einen großen, unterteilbaren Gemeindesaal mit ca. 120 qm, dazu ein Foyer mit etwa 50 qm, eine Küche, zwei weitere Gruppenräume mit 30 qm und 60 qm und einen Jugendbereich mit einer großen Küche und einem Party- und Gesellschaftsraum, Büroräume, eine Pfarrwohnung und eine weitere Wohnung als Erwerbsobjekt, gedacht als Hausmeisterwohnung. Dazu kommen in allen Bereichen die notwendigen Funktionsräume (Toiletten, Lagerräume). Eine komplette Unterkellerung ist nicht geplant, zumal sich hinsichtlich der notwendigen Stellplätze Lösungen abzeichnen, die eine Tiefgarage nicht erforderlich machen. Der Außenbereich zwischen Gemeindehaus und Kirche soll neu gestaltet werden, um eine Nutzung für Gemeindefeste und andere Anlässe in den Sommermonaten zu ermöglichen.

7. Werden beim Bau ökologische Gesichtspunkte bzw. die Barrierefreiheit berücksichtigt?

Es liegt im Interesse aller Beteiligten, dass das Gemeindehaus nach neuesten Gesichtspunkten bestmöglich ökologisch, aber auch ökonomisch sinnvoll gebaut werden soll, um damit zum „Vorzeigeobjekt" für andere Kirchengemeinden zu werden. Eine

Barrierefreiheit muss in jedem Fall gegeben sein.

8. Gibt es Nutzungskonzepte für das neue Gemeindehaus?

Der Neubau wird in erster Linie den verschiedenen Gruppierungen der Gemeinde zur Verfügung stehen, gerade auch vor dem Hintergrund, dass die Nazarethkirche in andere Hände übergeht. Angedacht sind aber auch neue, eigene Veranstaltungsformate und Vermietungen an Dritte, sofern deren Planungen dem Konzept der Gemeinde entsprechen.

„Wenn ich auf diese kleine Statue schaue,
möge sie mich erinnern, und jedes kleine Mädchen,
dass egal, wo man herkommt, Träume lohnen sich!"

Lupita Nyong'o,
erste Schwarzafrikanerin,
die einen Oscar gewonnen hat

Adobe Stock, mahirkart

9. Was geschieht mit der Allensteinerstraße 5 unter Berücksichtigung der dort eingesetzten Finanzmittel der Gemeinde bzw. wo wird zukünftig der Diakonieverein untergebracht?

Die Allensteiner Straße 5 ist im Eigentum des Dekanats und somit in dessen Entscheidungshoheit. Dabei werden die Finanzmittel, die von der Gemeinde in dieses Objekt geflossen sind, bei der Gesamtfinanzierung des Gemeindeneubaus berücksichtigt. Der Diakonieverein soll in absehbarer Zeit in die Räume der Vaterunserkirche umziehen.

10. Von welchen Kosten für den Neubau muss nach derzeitigem Stand ausgegangen werden?

Die Gesamtkosten werden sich nach derzeitigem Stand und den Berechnungen der kirchlichen Stellen auf ca. 5 Millionen Euro belaufen. Hierbei sind zur Berechnung vergleichbare Baumaßnahmen in anderen Kirchengemeinden herangezogen worden. Generell ist der weitere Zeitablauf hinsichtlich der Entwicklung der Zinsen und der Baukosten zu berücksichtigen.

11. Welche Teile des Neubaus werden in welcher Höhe vom Dekanat bezuschusst?

Grundsätzlich werden sich die Landeskirche und das Dekanat mit jeweils einem Drittel an den Kosten beteiligen. Einen größeren Gemeinderaum wird die Gemeinde selbst finanzieren müssen, da er über die für die Größe der Gemeinde ansetzbaren Flächen hinausgeht. Gleiches gilt für die Hausmeisterwohnung. Bei der Pfarrwohnung greift die Regelung eines Sockelbetrages von 200.000 € von der Landeskirche und einer anschließenden Drittel- Lösung.

12. Wie wird die Gemeinde ihren Anteil finanzieren? Werden andere Projekte und Aktionen der Gemeinde dadurch geschmälert?

Unter Berücksichtigung aller Punkte (siehe 11.) ist nach jetzigem Stand mit Kosten für die Gemeinde in Höhe von unter 2 Millionen Euro zu rechnen. Diese Summe soll durch Eigenmittel, durch Fundraising Aktionen und eine entsprechende Kreditaufnahme aufgebracht werden, wobei bei der Finanzierung des Kredits von wegfallenden Unterhaltskosten der Nazarethkirche ausgegangen werden kann. Weitere Spendenaufrufe für andere Aktivitäten innerhalb der Gemeinde sollen unberührt bleiben.

13. Wie sind nach jetzigem Stand die Zeitabläufe?

Die Auslobung für den Architektenwettbewerb soll im September an eine Auswahl von Architekturbüros versandt werden, so dass Anfang 2024 das Preisgericht eine Entscheidung

fällen kann. Dabei drängen Landeskirche und Dekanat auch im Interesse der Gemeinde auf einen zügigen Fortschritt der Planungen.

14. Welche Ausweichmöglichkeiten gibt es während der Umbauphase?

In erster Linie kommen der Kirchenraum der Immanuelkirche, Räume in der Nazarethkirche, in der Allensteinerstraße 5 sowie die Nutzung von Räumlichkeiten bei umliegenden Kirchen beider Konfessionen in Frage. Generell ist sicher von allen Betroffenen eine entsprechende Flexibilität notwendig.

15. Wie wird die Gemeinde über den weiteren Ablauf eingebunden bzw. wie kann sie sich in die Planungen einbringen?

Die Gemeinde wird regelmäßig über die üblichen Kommunikationswege (Gemeindebrief, Newsletter etc.) eingebunden, wenn es neue Planungsschritte gibt. Darüber hinaus stehen die Hauptamtlichen, der Kirchenvorstand und der Bauausschuss jederzeit zu Rückfragen zur Verfügung. Eine erste Gemeindeversammlung ist nach Ende des Architektenwettbewerbs geplant.

Markus Rhinow, 1. Pfarrer
Arno Hartung, Vorsitzender des Bauausschusses

Alle Spenden für den „NEUBAU“ sollen ebenfalls auf unser Spendenkonto der Stadtsparkasse eingehen, wichtig ist hier der Spendenzweck „Neubau“.

Hier unsere Bankdaten: Spendenkonto Immanuel-Nazareth: Stadtsparkasse München IBAN DE52 7015 0000 1002 6440 01 | BIC SSKMDEMMXXX

Fundraising für den Neubau

Gleichzeitig mit dem Wettbewerb startet auch das Fundraising. Titus Boerschmann hat ein starkes Fundraisingteam versammelt. Wir werden hierzu in der nächsten Zeit mit einigen Events und Sammelaktionen auf Sie zukommen.

Bitte unterstützen Sie unser Neubauprojekt!

Berichte zum Kirchentag

„Jetzt ist die Zeit!“ unter diesem Motto haben rund 15 Jugendliche der gemeinsamen Jugendarbeit Immanuel-Nazareth und Vaterunser die Chance ergriffen und sich auf den Weg zum Kirchentag nach Nürnberg gemacht. An fünf ereignisreichen Tagen konnte jede und jeder von uns nach den eigenen Vorlieben Veranstaltungen besuchen, wobei immer etwas Spannendes dabei war. Das Angebot reichte von Workshops über Konzerte und Gottesdienste bis hin zu hochkarätig besetzen Podiumsdiskussionen. Da die Veranstaltungsorte in der ganzen Stadt verteilt waren, konnten wir nebenbei auch noch Nürnberg erkunden. Auch wenn niemand alleine unterwegs sein musste, haben wir uns häufig erst abends wieder alle in unserer Unterkunft versammelt. Geschlafen wurde dann im klassischen Kirchentag-Stil auf Isomatten in einem Klassenzimmer einer Gesamtschule, was aber für unsere freizeiterfahrene Gruppe kein Problem darstellte. Wir haben viel gelernt, viel diskutiert und – am wichtigsten – viel Spaß gehabt!

Foto: Cedric Dorrer

Cedric Dorrer , EJ

Unschärfe und Lichtblicke

Ich war als Leiter einer Initiative für kirchenmusikalische Innovation, als Musiker und bei einem Podium zum Thema Kirchenein- und -austritte auf verschiedenen Kirchentagsbühnen. In Fürth war ich von der schönen Innenstadt sehr angetan, von der Präsentation der beteiligten Kirchengemeinden dagegen nur mit Abstrichen. Wenn sich einmal in Jahrzehnten so viel Aufmerksamkeit auf das eigene Haus richtet, sollte man diese Präsentationschance besser nutzen. Ich hätte mir auch mehr Qualität im Umgang mit unseren klingenden Medien gewünscht, ob bei den Angeboten des offenen Singens oder auf den Bühnen. Dazu erlebte ich ein Meer von schwammigen Reden. Selten gelang eine Analyse präzise. Netten Menschen konnte man aber dennoch begegnen, sich austauschen und sich durch die fränkischen Städte treiben lassen.

Kantor Christian Seidler

Der Kirchentag in Nürnberg war ein Fest der Vielfalt. Ganz im urchristlichen Sinn waren alle Besucherinnen und Besucher willkommen und für jede*n gab es das passende Angebot: das Zentrum für Jugend, für Spiritualität, für Ökumene… Christsein wurde sowohl gemeinsam bei den großen Gottesdiensten gefeiert und individuell nach den jeweiligen persönlichen Interessen. Der Abend konnte mit Lobpreis beendet werden und der Morgen mit einer Gospelandacht begonnen. Mittendrin fanden sich politische Podien, mystische Workshops und interreligiöser Austausch. Bikerinnen und Biker haben mitten auf dem Hauptmarkt Gottesdienst gefeiert. Entgegen allen Befürchtungen war dieser von einem nachdenklichen Bewusstsein geprägt über die Schwierigkeiten, die ihre Leidenschaft mit sich bringt. So war die Kernbotschaft der Predigt nicht einfach ein „weiter so“. Bewusst stand die Verantwortung für andere, die Umwelt, die Maschine und sich selbst im Mittelpunkt. Diese Verantwortung solle im Sinne der „Kunst ein Motorrad zu fahren“ mutig auf alle Lebensbereiche angewandt werden. „Wow, das war stark, darüber mag ich jetzt erst einmal nachdenken“, war eine der Reaktionen am Ende des Gottesdienstes. Eben wie so viele Angebote des Kirchentags, der dazu angeregt hat, das eigene Christsein aktiv zu bedenken und zu leben.

Vikar Daniel Kuß

Motorradgottesdienst auf dem Kirchentag, Foto: Daniel Kuß

Unsere Konfirmationen 2023

Am 13. und 14. Mai feierten wir in der Nazarethkirche drei große Konfirmationen.

Herzlichen Glückwunsch allen Konfirmierten und ein großes Dankeschön an die Teamer und das After-Konfi-Team für die engagierte Begleitung des Konfikurses.

Pfarrer Markus Rhinow

Jana Rataj,
Mila Kerner,
Daniel Gehbauer,
Eve Kolberg,
Livia Ackermann,
Johanna Nierlich,
Greta Bering,
Moritz Reichlmair,
Vincent Lange,
Jonas Ritter,
Marie v. Gregory,
Julian Marr,
Selina Voigt,
Jonas Rauch,
Oskar Buckow,
Lani Luludes

Franz Blechschmidt,
Johannes Dula,
Sarah Baumgartner,
Elijah Ruhe,
Elisa Zielcke,
Sophie Zielcke,
Lucia v. Stechow,
Emma Henkelmann,
Lenn Reinhard,
Martha Vielhaben,
Sophia Dejung,
Ella Chardon,
Theresa Schömmer,
Josephine Wimmer,
Franziska Eekhoff,
Leopold Trost,
Philipp Wittkowski,
Carla Toschke,
Anna-Maria Dimolaidis,
Kilian Schulz

Julian Böck,
Sylvie Menzel,
Anne Göbel,
Jule Eichelberg,
Anna Bretschneider,
Michael Oettinger,
Clemens Wilke,
Frederick Pye,
Leo Weiß,
Konstantin Kehr,
Hannah v. Issendorff,
Sebastian Liebhart,
Maximilian Loher,
Mel Jacobs,
Leo Vonholdt,
Florentine Zach,
Leander Rummel,
Philipp Scholz

„Auf den Spuren der Wüstenväter“

Ägyptenreise vom 1. bis 8. (oder 9.) November 2024

Bei dieser Reise entdecken wir faszinierende Spielarten des christlichen Glaubens in Geschichte und Gegenwart. „Auf den Spuren der Wüstenväter“ besuchen wir u.a. das uralte Antoniuskloster (361 gegründet, eines der ältesten Klöster der Welt). Begegnungen mit heutigen koptischen Christen stehen ebenso auf dem Programm wie ein Gang durch den Souk von Kairo, der Besuch bei den Pyramiden von Gizeh, eine Bootsfahrt auf dem Nil und ein gemeinsamer Gottesdienst am letzten Abend. Die Reise wird geleitet von Pfarrerin Christine Heilmeier und Pfarrerin Barbara Hopfmüller, Dreieinigkeit. Außerdem wird uns ein Ägyptologe vor Ort sowie der koptischer Priester Abuna Deuscoros El Antony von St. Mina in Berg-am-Laim, der lange Jahre Abt des Antoniusklosters war, begleiten. Vielleicht möchten Sie zu Weihnachten einen Gutschein für diese Reise verschenken (die Kosten liegen vermutlich bei ca. 2.000 € inkl. Halbpension)?

Flyer mit genauen Reiseinfos liegen in den Kirchen bzw. im Pfarramt ab Oktober aus. Leider ist die Reise nicht barrierefrei möglich.

Pfarrerin Christine Heilmeier

„Es ist nicht wahr, dass Menschen aufhören,
Träume zu verfolgen, weil sie alt werden,
sie werden alt, weil sie aufhören,
Träume zu verfolgen.“

Gabriel García Márquez

Austräger*innen gesucht

Haben Sie Lust auf einen kleinen Spaziergang – viermal im Jahr durch Ihre Nachbarschaft?
Wir suchen dringend Gemeindebrief-Austräger*innen, dieses Mal für

- Buschingstraße
- Richard-Strauß-Straße

Gern kann auch ein Teilgebiet übernommen werden.
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme im Pfarramt.

Gottesdienste

SEPTEMBER 2023					
So	3.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	10.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Kuß
So	17.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Kuß
So	24.9.	10.00	Gottesdienst zum „Back to church Sunday“	Immanuel	Rhinow
So	24.9.	18.00	Gottesdienst mit Gospel, Anke Maria Caspari	Nazareth	Rhinow
OKTOBER 2023					
So	1.10.	10.00	Gottesdienst zu Erntedank (Tansaniatag) mit Abendmahl	Immanuel	Heilmeier
So	1.10.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Heilmeier
So	8.10.	10.00	Gottesdienst gestaltet vom Kirchenvorstand	Immanuel	Purschke/ Hock
So	15.10.	10.00	Konfigottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	15.10.	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Nazareth	Rhinow
So	22.10.	10.00	Gesprächsgottesdienst	Immanuel	Untermann
So	29.10.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Kuß
NOVEMBER 2023					
So	5.11.	10.00	Gottesdienst mit vox nova und Abendmahl	Immanuel	Rhinow
So	5.11.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Rhinow
So	12.11.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier

So	19.11.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Kuß
So	19.11.	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Nazareth	Kuß
Mi	22.11.	18.00	Ökumenischer Gottesdienst an Buß- und Bettag	Immanuel	Rhinow
So	26.11.	10.00	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen	Immanuel	Heilmeier
			DEZEMBER 2023		
So	3.12.	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Jugendorchester und dem Immanuel-Kindergarten	Immanuel	Heilmeier
So	3.12.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Heilmeier

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen
Mi 20.9., 19.30 Uhr IMM, Mi 18.10., 19.30 Uhr NAZ, Di 21.11., 19.30 Uhr IMM

Kindergottesdienst Kirchenkaffee

Herzlich Willkommen – „Back to church“!

Sonntag, 24. September, 10 Uhr in Immanuel

Besonders einladende Gottesdienste werden Ende September in zahlreichen Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gefeiert. Denn beim „Back to Church Sunday“ wird Gastfreundschaft großgeschrieben.

Die Idee dieses Konzeptes, das 2004 in der Church of England entstand, erfreut sich seit einigen Jahren auch in Deutschland zunehmender Beliebtheit: Die Gemeinde – und vor allem die Gemeindeglieder selber – laden andere Menschen ein, einmal wieder in den Gottesdienst zu kommen.

Machen Sie mit und laden Sie Ihre Freunde und Bekannten ein.

Wir sind gespannt auf viele neue Begegnungen.

Pfarrer Markus Rhinow

Veranstaltungen

Mi	20.9.	19.30	Literaturgespräch: Arno Geiger, „Das glückliche Geheimnis"	Vaterunser
Sa	23.09.	10.00	Gospelworkshop mit Anke Maria Caspari	Nazareth
Mi	27.9.	19.30	Glauben im Gespräch: Gespräch über Texte und Wirken von Dorothee Sölle	Vaterunser
Sa	30.09.	10.00	Immanuel-Kindergarten: Kindersachen-Flohmarkt	Immanuel-Kindergarten
Sa	7.10.	10.00-13.00	Nazareth-Kindergarten: Kindersachen-Flohmarkt	Nazareth Gemeindesaal
Mi	11.10.	19.00	Vernissage: Composing bioethical choices – Aljoscha; Ausstellung vom 12.10. bis 27.11.	Dreieinigkeit
Sa	21.10.	10.00	Schwitztag der Jugend	
Sa	28.10.	18.30	Konzert CHORnetto – Jazz- und Gospelchor von Immanuel-Nazareth	Nazareth
Mo	6.11.	17.30	Immanuel-Kindergarten: Sankt Martinsumzug mit Eltern	Immanuel
Di	7.11.	17.00	Nazareth-Kindergarten: Gottesdienst und Sankt Martinsumzug mit Eltern	Nazareth
So	12.11.	17.00	Andacht und Sankt Martinsumzug von Immanuel nach Sankt Emmeram	Immanuel
Fr	24.11.	20.00	Konzert Erlösung mit vox nova	Immanuel
Sa	25.11.	20.00	Konzert des Munich Mass Choir	Nazareth
So	26.11.	18.00	Chor- und Orchesterkonzert	Dreieinigkeit
Sa	2.12.	14.00	Bücherbasar	Immanuel Gemeindehaus
Sa	2.12.	18.00	Lesung im Rahmen des Bücherbasars: Julya Rabinowich	Immanuel
Sa	2.12.	20.00	Weihnachtskonzert Gospel'n'Soul	Nazareth
So	3.12.	11.00	Bücherbasar	Immanuel Gemeindehaus

Treff60plus

September

Mittwoch, 6. September, 12-14 Uhr
Wir treffen uns zum **Mittagessen** im Alten Kernhof, Denninger Straße 233.

Der Kirchenbus fährt um 11.40 Uhr in Immanuel, 11.50 Uhr in Nazareth ab.

Mittwoch, 20. September, 15-17 Uhr
Immanuelkirche Gemeindesaal
Von Moskau bis Peking – Reise mit der transsibirischen Eisenbahn
Vortrag von Elisabeth Born

Oktober

Mittwoch, 4. Oktober, 15-17 Uhr
Nazarethkirche Gemeindesaal
Astrid Lindgren, ihr Leben, ihre Welt
Vortrag von Claudia Rohfleisch
Haben Sie Ihren Kindern oder Enkeln die Geschichten von Pippi Langstrumpf, den Kindern aus Bullerbü oder Michel aus der Suppenschüssel vorgelesen? Deren Autorin verbrachte eine äußerst glückliche Kindheit auf einem Bauernhof in Südschweden, erlebte später als Erwachsene jedoch viel Schweres. Trotzdem schrieb sie wunderbare Kinderbücher, die bis heute vielen Kindern auf der ganzen Welt Mut zum Leben machen.

Mittwoch,18. Oktober, 15-17 Uhr
Immanuelkirche Gemeindesaal
Venedig: Schönheiten und Probleme der Lagunenstadt
Vortrag von Ewald Korber und Gerd Nowak

Vorschau: Dezember
Mittwoch, 6. Dezember, 15-17 Uhr, Nazarethkirche Gemeindesaal
Gedanken zum Advent
Pfarrerin Christine Heilmeier

November

Mittwoch, 8. November, 15-17 Uhr
Nazarethkirche Gemeindesaal
Hoffnungsstern und Lebensworte
Vortrag von Claudia Rohfleisch
Die Referentin hat den Ort Herrnhut in der Oberlausitz besucht, der bekannt ist durch die Herrnhuter Sterne und die jährliche Herausgabe der „Losungen". Sie stellt nicht nur diese beiden „Produkte" vor, sondern auch den Ort Herrnhut und seine spannende Geschichte.

Mittwoch, 22. November (Buß- und Bettag), 15-17 Uhr
Immanuelkirche Gemeindesaal
Interessantes Portugal: Lissabon und das Dourotal
Vortrag von Ewald Korber und Gerd Nowak

Ruth Stark

Gesundheit aus Ihrer Nachbarschaft

Immanuel Nazareth

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienst

Spuren im Sand

Sonntag, 17. September
um 10 Uhr in der Immanuelkirche

Gemeinsam erleben wir eine Geschichte, spielen, singen und beten.

Schau vorbei. Wir freuen uns auf dich!

Kindergottesdienst auch am 19. November

Alle sind herzlich eingeladen …

- **zu den ökumenischen Erstklässlersegnungen**
  am **Dienstag, 12.September um 8 Uhr** in Immanuel, St.Klara und St.Capistran
- **zu den St. Martins Umzügen**
  am **Dienstag, 7. November um 17 Uhr** von Nazareth nach St.Capistran und
  am **Sonntag, 12. November um 17 Uhr** von Immanuel nach St. Emmeram
- **und die ganz Kleinen bis 1 1/2 Jahre zum Eltern-Kind Treff**
  freitags von 9.30-11 Uhr Gemeindesaal Immanuelkirche,
  organisiert von Barbara Herttrich (Stillbegleiterin DAIS).

Flohmarkt in Nazareth

Am 7. Oktober, von 10 bis 13 Uhr findet wieder unser Herbst-Kinderflohmarkt des Nazareth-Kindergartens, organisiert vom Elternbeirat, statt. Verkauft wird alles rund ums Kind. Dabei ist natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt: Es gibt Kuchen, Waffeln, Brezn und Getränke.

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher.

Elternbeirat Nazareth-Kindergarten

Krippenspiel

Du hast Lust am Theaterspielen oder möchtest es einfach mal ausprobieren? Dann komm gern zum Vortreffen für das Krippenspiel am 24. Dezember um 16 Uhr in der Nazarethkirche. Jede*r kann mitmachen von ganz jung bis älter. Wir treffen uns **Freitag, 17. November um 16 Uhr** im Gemeindesaal der Nazarethkirche

Infos bei Daniel Kuß (daniel.kuss@elkb.de).

Alle Kinder, die beim Zwergerlgottesdienst mit Krippenspiel (am 24. Dezember um 14.30 Uhr in der Immanuelkirche) eine Rolle übernehmen möchten, treffen sich mit Pfarrerin Heilmeier und Diakonin Beck am **Donnerstag, 23. November um 15.30 Uhr** in Immanuel (Wohnzimmer).

„Die Möglichkeit,
dass Träume wahr werden können,
macht das Leben erst interessant.“

Paulo Coelho

Adobe Stock, R. Knesschke

Emma Klemp,
Foto Amelie Schieker

Schwitztag im April

Ende April war es wieder so weit. Nach einem gemütlichen Weißwurst-Frühstück brachen viele fleißige Gärtner*innen, Handwerker*innen und Fensterputzer*innen von der Immanuelkirche auf, um so viele Schwitztag-Aufträge wie noch nie zu bearbeiten. Es wurden Bäume geschnitten, Rasen gemäht, Keller entrümpelt und Fenster geputzt. Es war ein Heidenspaß und es wurde eine beträchtliche Summe an Spenden gesammelt. Vielen Dank an alle Jugendlichen, die mitgeholfen haben, und an alle Auftraggebenden für die großzügigen Spenden.

Aber aufgepasst: Nach dem Schwitztag ist vor dem Schwitztag! Unser Herbstschwitztag ist **am 21. Oktober.** Melden Sie sich mit Ihren Aufträgen im Jugendbüro unter ejvin@gmx.de oder im Pfarramt.

Jugend-Flohmarkt

Als kleiner Beitrag zu einer nachhaltigeren Lebensweise fand am 18. Juni zum ersten Mal unser Jugend-Flohmarkt statt. Jugendliche verkauften vor dem Gemeindesaal alte Lieblingsteile, darunter Klamotten, aber auch CDs und Bücher aus Kindertagen. Zusätzlich gab es einen Stand mit selbstgemachtem Kuchen, Snacks und Getränken, um die Besucher*innen auch kulinarisch zu versorgen. Insgesamt war es ein schöner, warmer Sonntag! Einzig die Laufkundschaft hat uns ein wenig gefehlt, doch wir hoffen, dass dies beim nächsten Mal noch besser klappt, denn das wird bestimmt nicht der letzte Jugend-Flohmarkt gewesen sein!

Sommerfest im 13er

Am 8. Juli war es so weit: Das erste Stadtfest im 13er-Bezirk. In Kooperation mit dem Cosi Jugendtreff, der EJM, der Base One, der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche und Regsam haben wir es geschafft, ein noch nie da gewesenes Stadtfest zu organisieren. Es gab Essen, Getränke, tolle Spiel-Angebote für Kinder, interessante Stände und eine Bühne mit abwechslungsreichem Programm. An dem sonnigen Samstag konnten wir den Stadtteil näher zusammenzubringen und eine tolle Zeit für Alt und Jung zu schaffen. Die über 400 Besucher*innen waren durchweg begeistert, und somit war das Fest ein voller Erfolg, und es steht einer Wiederholung im nächsten Jahr nichts im Wege. Wir freuen uns schon jetzt, Sie am 13. Juli 2024 wieder bei dem Stadtfest willkommen zu heißen!

Kinderzeltlager – Plößberg

Foto: Malin Westermayer

Juhuuu. In den Pfingstferien ging es wieder ins Kinderzeltlager nach Plößberg. Zusammen mit fünf anderen Gemeinden machten wir uns auf den Weg, um eine Woche voller Spaß zu erleben. Begleitet von dem diesjährigen Thema „Unterwasserwelt“ haben wir gespielt, geschnitzt, Wasserschlachten gemacht, gesungen und gebastelt. Zwischen unserem abwechslungsreichen Programm kamen natürlich ausreichend Pausen und eine superleckere Verpflegung nicht zu kurz. Abends gab es noch eine kurze Geschichte, und dann konnte von den erlebten Abenteuern geträumt werden.

Den Abschluss bildete noch ein eigens aufgebauter Jahrmarkt mit allerlei Spielen, Kinderschminke und Zuckerwatte.

Wenn Du zwischen acht und elf Jahre alt bist
und auch Lust auf eine spannende Woche
zum Thema „Weltall“ hast, dann melde dich jetzt
schon fürs nächstes Jahr an. Wir freuen uns!

Sommerfest der Jugend

Am 18. Juli haben wir auch endlich unser eigenes Sommerfest der Jugend gefeiert. Trotz Schlechtwetterwarnung sind die Jugendlichen aus allen Jahrgängen zahlreich erschienen und das nicht mit leeren Händen. Es gab ein superleckeres Beilagen- und Nachtischbuffet und Diakon Johannes Beck hat für alle wie ein Meister gegrillt. Es war ein sehr schöner Abend mit tollen Gesprächen und tollen Menschen!

Kathi Klein, Emil Spreng,
Felix Fahner, Malin Westermayer
und Caroline Nieder-Müller

REGELMÄSSIGER GRUPPENTERMIN

Do. 19 Uhr **IMM: Donnerstagstreff** Jugendhaus

Foto: Christian. Seidler

Erlösung

Die vox nova knüpft im Herbst 2023 an die Projekte „Verheißung“ (2019) und „Vergebung“ (2023) mit „Erlösung“ an und finalisiert damit die Trilogie mit dem jungen spanischen Dirigenten Germán Moreno Lopéz. Die vox nova singt diese Benefizkonzert-Reihe in Kammerchorbesetzung.

Zwei zeitgenössische Werke stehen im Zentrum des Programms: zum einen „Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird“ des Stuttgarter Komponisten Johannes Matthias Michel, zum anderen die an den aufstrebenden polnischen Komponisten Jakub Neske aus Polen vergebene Auftragskomposition „Oratio Fatimae“. Das Publikum erlebt außerdem Motetten von Giovanni Pierluigi da Palestrina, Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn, Johannes Brahms u.a.

Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten des jeweiligen Benefizzwecks der fünf Aufführungen sind willkommen.

Freitag, 24. November, 20 Uhr, München-Bogenhausen, Immanuelkirche
BENEFIZKONZERT für den Bau des neuen Gemeindehauses

Besucher des Gottesdienstes am Sonntag, den **5. November um 10 Uhr,** ebenfalls in der Immanuelkirche, hören vorab Ausschnitte aus dem Programm.

Weiteres zu den anderen Aufführungsorten unter www.voxnova.de

Nordlys • Nordlichter

Die erfolgreiche Konzert-Tour „Nordlichter“ der vox nova mit dem norwegischen Dirigenten Tor Morten Halvorsen schließt mit drei weiteren Konzerten in München **(1. bis 3. Oktober)** ab. Sie hören A-cappella-Werke von Ola Gjeilo, Edvard Grieg, Trond Kverno, Jaakko Mäntyjärvi, Vytautas Miškinis, Carl Nielsen, Knut Nystedt, Otto Olsson, Arvo Pärt und Arild Sandvold.

Nähere Informationen dazu unter www.voxnova.de/concert/nordlichter

Barbara Lucke

Come Sunday

Schon im ersten Halbjahr gab es einen Come Sunday Gottesdienst mit Musik und Erzählungen aus Tansania. Dann hatte die Kantorei einen Chorleiter aus Tansania zu Gast, und im Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt durften wir eine tansanische Koloratursopranistin erleben. Nun zieht sich der ostafrikanische rote Faden weiter durch unser Kirchenjahr in Immanuel-Nazareth:

Zum Erntedankfest am **1. Oktober** – in diesem Jahr zugleich Tansaniatag – gestaltet Leon Kerner die Gottesdienste morgens in Immanuel und abends bei Come Sunday in Nazareth und bringt Musik aus dem tansanischen Musiktheater mit, das er kürzlich für eine Aufführung im Gasteig HP8 komponiert hat.

Im herbstlich-kontemplativen November ist Rafael Alcántara mit seinem Saxophon zu Come Sunday am **5. November** in der Nazarethkirche zu hören.

Christian Seidler

CHORnetto‘s back

CHORnetto, der Jazz- und Gospelchor von Immanuel-Nazareth, tritt am **28. Oktober um 18.30 Uhr** mit einem neuen Programm in der Nazarethkirche auf. Neben etlichen neuen Chor-Arrangements, unter anderem von Stücken von Alanis Morisette, Coldplay und The Beatles, stehen auch viele CHORnetto–Klassiker wie „Let‘s do it“ und „He is always close to you“ auf dem Programm.

Felix Krahmer

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE

Mo. 19.30 Uhr, IMM:
Kantorei, Christian Seidler,
seidler@immanuel-nazareth-kirche.de

Mo. 20 Uhr, NAZ:
Gospelchor CHORnetto, Dora Drexel,
info@chornetto.info

Di. 19 Uhr, NAZ:
Gospel ‘n‘ Soul, Svenja Ekigho,
info@gospel-n-soul.de

Do. 20 Uhr, IMM:
Posaunenchor, Edoardo Pirozzi,
edoardopirozzi@gmx.de

Autorenlesung

Das bunte Kultursofa

Am **2. Dezember** wird Julya Rabinowich **um 18 Uhr in der Immanuelkirche** aus ihrem neuen Roman „Der Geruch von Ruß und Rosen“ lesen.

Julya Rabinowich, geboren 1970 in St. Petersburg, lebt seit 1977 in Wien. Sie ist als Schriftstellerin und Kolumnistin tätig und wurde schon mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet.

„Der Geruch von Ruß und Rosen“ ist ein hochaktuelles Buch. Eine junge Frau reist in ihre alte Heimat, die sie fluchtartig verlassen musste. Die Wunden des Krieges, die Zerstörung sind noch frisch, Leid und Misstrauen sind groß. Madina quält die Frage nach dem Verbleib ihres Vaters. Diese Suche führt sie letztendlich zu sich selbst. Es ist die Geschichte über die Abgründe, in die ein Krieg so viele Familien stürzt, und die Geschichte einer starken, jungen Frau, die über sich hinauswächst.

Monika Blume

Einen Mitschnitt des vergangenen bunten Kultursofas „Wie sicher ist unsere Demokratie?“ finden Sie hier: **https://www.youtube.com/watch?v=j1SnPWUC6FQ**

Bücherbasar

Samstag, 2. Dezember, 14 – 18 Uhr
Sonntag, 3. Dezember, 11 – 16.30 Uhr

In diesem Jahr findet unser traditioneller Bücherbasar wieder am ersten Adventswochenende im Gemeinde- und Jugendhaus der Immanuelkirche statt. Angeboten werden Bücher aus sämtlichen Genres und zu allen Themen, inklusive einer großen Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern.

Bücherspenden sind sehr willkommen und können vom **27.11. bis 1.12. von 9 bis 18 Uhr** im Gemeindehaus abgegeben werden.

Die Einnahmen aus dem Bücherbasar kommen „Brot für die Welt“ und diakonischen Projekten in der Gemeinde zugute.

Erika Behrendt

Herzlichen Dank an die Spielegruppe 55plus

Nach über 20 Jahren hat sich die Spielegruppe 55plus um Hans-Jürgen Hartmann aufgelöst. Sie war einst von Pfarrer Seißler gegründet worden, um den Menschen, die in den Ruhestand eintreten, ein passendes gemeindliches Angebot zu bieten. Schon beim ersten Treffen hatten sich über zehn spielfreudige Senior*innen im Gemeindehaus der Immanuelkirche zusammengefunden.

Hans-Jürgen Hartmann, der die Gruppe organisierte, formuliert rückblickend mit einem Augenzwinkern: „Verblüffend war, dass die meisten sich auf Skat einigen konnten. Das liegt wohl am hohen Preußenanteil im Stadtviertel“. Im sogenannten „Wohnzimmer“ des Gemeindehauses der Immanuelkirche fanden bis zu drei Spiele am gleichen Tisch statt. Da ging es manchmal hoch her. „Das Schöne war“, sagt Hans-Jürgen Hartmann, „dass Frau Yaliadaki jedes Mal Kaffee und Kuchen servierte.“ Im Juni war das letzte Treffen, weil die Gruppe, auch aus Altersgründen, zu klein geworden war. Wir sagen ein herzliches Dankeschön an Hans-Jürgen Hartmann und seine Mitspielerinnen und Mitspieler.

Pfarrer Markus Rhinow

Impressum
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München, V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christine Heilmeier
Redaktion: Erika Behrendt, Kristina Gensch, Christine Heilmeier, Barbara Krohne, Eliphas Nyamogo, Ruth Stark
Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation | Druck: AktivDruck GmbH, Auflage: 4.000
Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
Nächster Redaktionsschluss: 13.10.2023

Imma-g'schenkt-Häusl

Der neue Tauschschrank direkt vor dem Gemeindehaus der Immanuelkirche lädt Sie alle ein, kleine, gut erhaltene Gegenstände für andere Interessent*innen hineinzugeben und den eigenen Blick schweifen zu lassen, ob Sie etwas finden, das Ihnen Freude macht. Auf diese Weise wird so manches schöne Stück einen neuen Besitzer oder Besitzerin finden und erfreuen, statt im Keller zu verstauben.

Wichtig ist, dass Sie bitte nur gut erhaltene, kleine und saubere Gegenstände bringen.

Notfallmaßnahme des Nikolauskircherls „Spende jetzt – und *erhalte* ein Lächeln"

München-Englschalking, die kleine Kirche St. Nikolaus, umgangssprachlich liebevoll „unser Nikolauskircherl" genannt, gehört seit Gründung der Pfarrei zur Gemeinde St. Emmeram. Der kleine frühgotische Bau, im historischen Ortskern von Englschalking gelegen, stammt aus dem 14. Jahrhundert und gehört zu den ältesten Kirchen Münchens.

Leider musste die Kirche schon vor einigen Monaten gesperrt werden, da sie stark einsturzgefährdet ist. Für eine erste Kapellenrettung ist mit Kosten von etwa 150.000 Euro zu rechnen, und so wenden wir uns heute an Sie mit der herzlichen Bitte um Ihre finanzielle Unterstützung.

Wir sagen Ihnen dafür schon jetzt den herzlichsten Dank und ein großes „Vergelt´s Gott!"

Gabi Huber für den Spendenausschuss St. Nikolaus

Sie können spenden:

- im Bereich „Spenden" auf: www.sankt-emmeram.de
- per Überweisung auf unser Konto:

IBAN: DE18 7509 0300 0002 1426 27
Verwendungszweck:
„Notfallsanierung St. Nikolaus"

Beerdigungen

Uhrich, Manfred, 87 Jahre
Schorsten, Agnetha, 84 Jahre
Siegle, Claudia, 53 Jahre
Bronkowski, Erna, 101 Jahre
Kreuzer, Doris, 80 Jahre
Richter, Anja, 49 Jahre
Dietz, Irmgard Else, 76 Jahre
Huber, Heinrich, 92 Jahre
Henninger, Frank Werner Kurt, 86 Jahre
Sauer-Shoshaj, Waltraud Christel, 79 Jahre
Seitz, Rosemarie, 83 Jahre

Trauung

Andreas und Birgit Hörl

Taufen

Eve Marie Luise Kolberg
Sebastian Elia Wilhelm Liebhart
Theresa Schömmer
Julie Cornelia Fritzi Steiner
Darian Engelleiter
Paulina Sophie Lechner
Emilia Baranowski
Mia Lorbeer
Lucia Merkl
Philippa Noriko Sophie Aoki Greitmann
Louisa Schmidt-Hoensdorf
Antonia Franziska Hörl

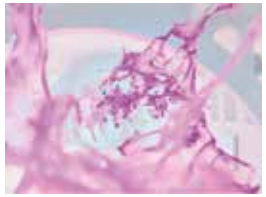
Aus unseren Nachbargemeinden

Literaturgespräch am Mittwoch,
20. September, 19.30 Uhr
Arno Geiger: Das glückliche Geheimnis
Arno Geiger berichtet, dass er viele Jahre in Wien Bücher, Papier, Tagebücher, Briefwechsel aus dem Altpapier gesammelt hat. Kommen wir ins Gespräch über das, was im Leben bleibt, über „Sammeln" und „Entsorgen", über glückliche Geheimnisse.

Glauben im Gespräch am Mittwoch, 27. September, 19.30 Uhr
Gespräch über Texte und Wirken von Dorothee Sölle
Fulbert Steffensky über Dorothee Sölle
(„Nachwort zu einem Leben"):
„Sie konnte weder von den Frommen noch von den Politischen, weder von den Konservativen noch von den Aufklärern ganz eingefangen werden. Sie erlaubte sich, die jeweils andere zu sein – den Frommen die Politische, den Politischen die Fromme, den Bischöfen die Kirchenstörerin und den Entkirchlichten die Kirchenliebende."

DREIEINIGKEIT

Composing bioethical choices – Aljoscha
Vernissage am Mittwoch, den 11. Oktober, 19 Uhr in Dreieinigkeit
in Anwesenheit des ukrainischen Künstlers Aljoscha
Musikalische Darbietung: Irina Firouzi, Sopran und Kantor Alexander Kuhlo, Klavier
Kunstgottesdienst mit Pfarrer Friedemann Krocker: Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr



Die Ausstellung „Composing bioethical choices" zeigt eine Installation seiner fast schwerelosen, pinkfarbigen Bio-ismus-Plastiken unter dem frisch renovierten Kirchendach. Die Installation besteht aus einer Vielzahl unterschiedlich geformter Einzelplastiken, die sich zu einem großen biofuturistischen Organismus vereinen.

Sonntag, 26. November, 18 Uhr in Dreieinigkeit
Chor- und Orchesterkonzert mit Meisterwerken der französischen Kirchenmusik und J.S. Bach: Werke von Fauré (Requiem), Poulenc (Orgelkonzert), Duruflé (Gregorianische Motetten), Langlais (Missa in simplicitate) und Bach (Konzert für zwei Klaviere in C-Dur).

Evang.-Luth. Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, 089 93 99 82 -60, Fax: -61
www.immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarramt: Andrea Böltl, Jeanette Bohr
pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de, Mo, Mi, Do, Fr 9 – 12 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow, 089 93 99 82-60, rhinow@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerin Christine Heilmeier, 089 93 99 82-80, christine.heilmeier@elkb.de

Diakon Johannes Beck, 089 26 21 84 49, johannes.beck@elkb.de

Kantor Christian Seidler, 01575 110 94 85, seidler@immanuel-nazareth-kirche.de

Vikar Daniel Kuß, 0151 74 37 22 73, daniel.kuss@elkb.de

Kirchenvorstand
Vertrauensperson: Arno Hartung, 0171 48 20 143, arno.hartung@gmx.de
Stellvertreterin: Michaela Kalenberg, 089 355 292, michaela@kalenberg-muenchen.de

Gemeindezentren
Immanuel: Allensteiner Str. 7, 81929 München
Nazareth: Barbarossastr. 3, 81677 München

Mesner*in / Hausmeister*in
Immanuel: Markus Zengler, 0170 386 65 09 (Di. dienstfrei)
markuszengler@immanuel-nazareth-kirche.de
Nazareth: Chrysoula Tzatzana, 0176 20 99 95 09 (Mo. dienstfrei)
chrysoulatzatzana@immanuel-nazareth-kirche.de

Spendenkonto Kirchengemeinde
Immanuel-Nazareth, IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01

Kindergärten
Evangelischer Immanuel-Kindergarten:
Burgauerstr. 58, 81929 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 950 94 79 20
immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de
Evangelischer Nazareth-Kindergarten:
Barbarossastr. 3, 81677 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 688 54 33
nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation
Ambulanter Pflegedienst, Allensteiner Str. 5, 81929 München
Leitung: Marie-Christin Kiwatrowski, 089 930 94 80,
diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de, www.diakonie-immanuel.de

Spendenkonto Diakonieverein: IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70

Nachbarschaftshilfe: Anfragen über die Diakoniestation

Foto: Kristina Gensch

„Wenn wir allein träumen, ist es nur ein Traum.
Wenn wir mit anderen träumen, ist es der Anfang der Realität.“

Hélder Câmara